

Himmliches Blatt



[Das Thema]
Die Frauengruppe
[Im Porträt]
Jan Hundsdorfer

[Info]
Ostereier
[Termine]
Sommerfreizeiten

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Taufe:

Sarah Emily Stachow, Westerland
Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16)

Beerdigungen:

Ursula Brandau, Westerheide 39 (77)
Wanda Gropengießer, Auf dem Priel (64)
Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen. (Lk 2,29f.)

Karwoche und Ostern

Wir gehen in den Gottesdiensten den Weg zum Kreuz und feiern die Auferstehung Jesu:

Palmsonntag, 9. April, 10 Uhr: Mit dem Einzug Jesu in Jerusalem und dem Hosianna der Menschen beginnt die Karwoche.

Gründonnerstag, 13. April, 20 Uhr: Jesus feiert zum letzten Mal mit seinen Jüngern und kündigt den Verrat des Judas an.

Karfreitag, 14. April, 10 Uhr: Jesus wird verurteilt, ans Kreuz geschlagen und stirbt. Einige Frauen sehen von ferne zu.

Osternacht, 15. April, 23 Uhr: Jesus steht von den Toten auf.

Ostersonntag, 16. März, 10 Uhr: Maria Magdalena entdeckt zusammen mit zwei anderen Frauen das leere Grab. Ein Engel sagt ihnen: Er ist auferstanden!

Ostermontag, 17. März, 10 Uhr: Der auferstandene Christus erscheint den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus zum ersten Mal.

Seite Drei

„Da musst Du unbedingt hin!“ , ganz oft habe ich es gehört und dann selbst gesagt. Der Film „Wie im Himmel“ des schwedischen Regisseurs Kay Pollak ist ein Muss für alle Chorsänger, Seelsorger, Christen. Ein Film, der die Herzen rührt und zutiefst religiös ist. Es geht um Schuld und Sühne, um das Miteinander, die Liebe und den Tod.

Ein Herzinfarkt beendet die Karriere des berühmten Dirigenten. Er kehrt zurück in das Dorf seiner Kindheit, will allein sein, auf der Suche nach sich selbst. Man drängt ihn, den Kirchenchor zu übernehmen. Und während er diesen bunt zusammengewürfelten Haufen von Menschen zum Singen ermutigt und den einzelnen dazu, den „eigenen Ton“ zu finden, entdeckt er selbst seine Liebe zu diesen Menschen und findet die Erfüllung seines Lebensstraums. Und die, die mit ihm musizieren, sehen immer deutlicher der Wahrheit ihres eigenen Lebens ins Auge und wagen, diese endlich auszusprechen.

Es ist ein Film, der Mut macht. Mut zum Singen, Mut, man selbst zu sein, den „eigenen Ton“ in der Musik und im Leben zu finden, sich auf unbekannte Wege einzulassen, sich nicht zu verstellen, sondern ehrlich miteinander umzugehen. Eine tiefe und liebevolle Gemeinschaft wächst in dieser Gruppe. Die Gemeinschaft hält die einzelnen, auch als Krisen aufbrechen.

Am Anfang steht die Ermutigung: Du kannst es, ja Du. Das Geheimnis des Films ist auch das des Glaubens und unseres Lebens. Gott ermutigt uns, unsere Wege zu gehen. „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir.“ Und wenn Jesus einen Menschen geheilt hat, sagt er: „Dein Glaube hat dir geholfen.“ Dein Zutrauen, dein Vertrauen, dein Mut.

Christiana Lasch-Pittkowski

Reden über Gott und die Welt: die Lister Frauengruppe

Man muss weder Kirchgängerin noch besonders bibelfest sein, um bei der Frauengruppe mitzumachen. Im Vordergrund steht die Lust am Austausch mit anderen Frauen über nicht alltägliche Dinge. Abende, die mit einem Bibeltext beginnen, enden meist mit einer angeregten Diskussion über ein aktuelles Thema – und in den vergangenen Wochen auch mit der Aufgabenverteilung für die Vorbereitung des Weltgebetstags.

Seit Christiana Lasch-Pittkowski Pastorin in List ist, leitet sie die Frauengruppe: „Ein Angebot, Zugang zur Bibel zu finden, sich auszutauschen, und die Herausforderung, Antworten auf aktuelle Fragen in der Bibel zu finden.“ Dass das bei den 14tägigen Treffen am Mittwochabend im Pastorat gelingt, zeigen die Stimmen einiger der bis zu zwölf Teilnehmerinnen:

Von Anfang an dabei ist Angelika Dudek. Sie findet, „die Bibel alleine zu lesen schwierig und, ehrlich gesagt, etwas weltfremd.“ Die Texte dagegen in der Gruppe zu interpretieren und auf die heutige Zeit zu übertragen, sei sehr interessant: „Wir sprechen mit der Pastorin auf Augenhöhe. Sie lässt jede Ansicht gelten, ohne schulmeisterlich zu sein, hat viel Hintergrundwissen und kann vieles vor dem geschichtlichen und religiösen Hintergrund beleuchten.“ Außerdem genießt Angelika Dudek das Gefühl der Zugehörigkeit: „Die Gruppe ist sehr harmonisch, auch wenn die Zusammensetzung immer mal wieder wechselt.“ Carola Ollhoff findet es verblüffend, wie viele aktuelle Bezüge sich aus Bibeltexten ableiten lassen: „Wir übertragen den Text auf unsere Wirklichkeit,

auf das Hier und Heute.“ Sie schätzt die zwanglose Atmosphäre und, dass man manchmal auch nur zuhören kann, insgesamt „anregende Stunden abseits des Alltags“. „Wegen der netten Frauen und um Schritt für Schritt die Bibel kennenzulernen“ freut sich Petra Jedryas auf die Treffen der Gruppe. Ihr gefällt besonders „die einfühlsame Art, mit der die Pastorin die Treffen leitet und die Frauen immer wieder zum roten Faden führt.“

Viele Themen bringen die Frauen mit. Es sind Dinge, die sie persönlich bewegen aus ganz unterschiedlichen Lebensbereichen. Das kann die Sorge um die Zukunft von List nach der Schließung der MVS sein, aber auch die Situation, wenn die Kinder flügge werden, oder der Umgang mit dem Tod. Im Moment bestimmt aber nur ein Thema die Frauengruppe: der Weltgebetstag am kommenden Freitag, dessen Gottesdienst nach den Ideen südafrikanischer Frauen gestaltet wird.

Zu einem der letzten Vorbereitungstreffen machten sich vor einigen Tagen Ilse Ipsen, Andrea Hammel und Elsbieta Warda gemeinsam mit der Pastorin auf den Weg nach Westerland. In der Dänischen Kirche – die dänische

i Jeweils am ersten Freitag im März feiern christliche Frauen in über 170 Ländern den ökumenischen Gottesdienst zum **Weltgebetstag**. Die Liturgie verfassen jeweils Frauen eines Landes für die ganze Welt. Intensive Vorbereitungen zum Land und der Situation von Frauen sowie Bibelarbeiten fördern das bessere Verständnis über nationale und konfessionelle Grenzen hinweg. Durch kreative Gottesdienstgestaltung wird die Botschaft der Frauen und ihre Lebenssituation lebendig. Im gemeinsamen Gebet entsteht weltweit Solidarität von Frauen. Mit der Kollekte werden Frauenprojekte auf der ganzen Welt gefördert.

Gemeinde ist dieses Jahr Gastgeber – hatte Petra Hansen die Aufgabe übernommen, die Aktivitäten von 35 Frauen aus allen Inselorten zu koordinieren. Den Ablauf des Gottesdienstes mit all seinen Programmpunkten galt es im Detail durchzusprechen, kleinere Probleme und Unklarheiten zu lösen, und natürlich die Lieder, die die Südafrikanerinnen vorgeschlagen haben, einzustudieren. Mit den Rezepten, die den Teilnehmerinnen ausgehändigt wurden, werden die Frauen nach dem Gottesdienst Südafrika auch kulinarisch nach Sylt holen. Den Listerinnen fällt dieses Jahr die Aufgabe zu, die Lesung eines Bibeltextes mit Tüchern darzustellen.

Andrea Hammel und Ilse Ipsen, seit einem Jahr bei der Lister Frauengruppe, sind mit Leib und Seele dabei: „Wir sind froh, uns hier einbringen zu können. Durch die Vorbereitung des Weltgebetstags haben wir viel über Südafrika erfahren. Besonders die Themen AIDS und Apartheid haben uns sehr berührt. Vielleicht können wir darauf demnächst in der Gruppe noch einmal eingehen.“

Christian Buschbaum und Maren Diedrichsen

Ein Wochenende für Frauen

Einmal im Jahr eine Auszeit nehmen. Anregung und Entspannung finden. Das verspricht die Frauenfreizeit. Ende März geht es wieder nach Kleve ins Haus Quellengrund. Auf dem Programm stehen ein Bibeltext (Die Geschichte von den zwei Brüdern), das Basteln von Filzblüten und eine Fahrt nach Heide oder Husum. Nicht nur Frauen der Frauengruppe sind willkommen!
 Abfahrt: Freitag, 31.03., ca 14.30 Uhr.
 Rückkehr: Sonntag, 02.04., ca 16.00 Uhr.
 Kosten: 85,- Euro für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung
 Infos und Anmeldung bei Christiana Lasch-Pittkowski (870417)

Konfirmationen

Wegen der großen Anzahl der diesjährigen Konfirmanden gibt es zwei Konfirmationstermine in unserer St. Jürgen-Kirche:

Am **23. April** werden konfirmiert:

Lena Berger, Hafenstr. 26
 Jaqueline Draper, Am Heselberg 8, Bredstedt
 Inken Gayk, Am Brünk 15
 Rebecca Pittkowski, Frischwassertal 18
 Luise Schiller, Kirchenweg 10
 Finn Edling, Am Königshafen 16
 Jan Hundsdorfer, Alte Bahnhofstr. 8
 Niko Lorenzen, Landwehrdeich 13
 Nick Riechelmann, Süderhörn 5
 Alexander Romanov, Am Buttgraben 7
 Mirco Simm, Hafenstr. 26

Am **7. Mai** werden konfirmiert:

Sarah Dolk, Hafenstr. 22
 Janine Fließ, Am Buttgraben 15
 Stefanie Melzer, Alte Bahnhofstr. 17
 Christine Peters, Alte Bahnhofstr. 11
 Patrick Galuska, Mövenbergstr. 25
 Patrick Mumm, Wenningstedter Weg 67, Westerland
 Benjamin Schlosser, Süderhörn 68

Alle Konfirmanden stellen sich gemeinsam am Sonntag, den 26. März, der Gemeinde vor. Zu diesem Gottesdienst unter dem Thema „Jesus und Petrus - die Geschichte einer Freundschaft“ um 10 Uhr in unserer Kirche sind alle Interessierten herzlich eingeladen!



Volle Konzentration im Kindergottesdienst, sonntags 11 Uhr.

Freizeiten

In den Sommerferien 2006 geht es wieder auf Fahrt:

Vom 19.-26. Juli auf **Mädchenfreizeit** für 13 - 15 jährige Mädchen. Thema : Väter und Töchter. Kosten: 190 Euro. Sie wird begleitet von Christiana Lasch-Pittkowski und Kerstin Schulz.

Und vom 26. Juli bis 5. August auf **Kinderfreizeit** für 8-12 Jährige. Thema: „Mose, Prinz von Ägypten“. Kosten: 240 Euro. Leitung: Wolfgang Pittkowski zusammen mit den Jugendleitern unserer Gemeinde.

Ermässigungen sind nach Rücksprache möglich. Anmeldung für beide Fahrten im Pastorat (870417).

Ob es in diesem Jahr wieder eine Fahrt für Jungen gibt, ist noch offen, unsere Teamer müssen mehr arbeiten. Möglicherweise wird es ein Angebot in den Herbstferien geben, mehr im nächsten Himmlischen Blatt.

Nachruf

Immer war sie da: an Sonn- und Feiertagen in den Gottesdiensten, im Sommer freitags abends bei den Orgelvespern, bei allen Konzerten.

Selten kam sie allein, viele brachte sie mit: Freunde und Familie, Bekannte, Nachbarn. Menschen, die durch sie zum ersten Mal unsere Kirche betraten. Mit ihrer klaren und sicheren Stimme trug sie den Gesang in den Gottesdiensten wesentlich mit. Von Anfang an gehörte sie zu den Teilnehmern des Gesprächsabends (von ihr „Kolloquium“ genannt) am Montag, immer mit dem kleinen Block und einem Bleistift in der Hand, immer vorbereitet, immer mit vielen Fragen im Kopf .

Ohne ihr Drängen und ihren Einsatz hätten wir die neue Orgel wohl noch nicht. Immer wieder brachte sie das Thema auf den Tisch, entwarf Bittschreiben, ging von Haus zu Haus mit der Bitte um eine Spende, lernte dabei neue Menschen kennen und holte sich auch manche Abfuhr. Sie schrieb zu Weihnachten unzählige Dankesbriefe und gab selbst viel Geld für das Instrument. Am 4. Dezember 2005 starb in Hamburg im Alter von 77 Jahren unsere Kirchenvorsteherin Ursula Brandau.

Konzerte

Im April beginnen die Orgelkonzerte 2006, jeweils am 1. Dienstag im Monat. Den Anfang macht im April **Jens Amend** aus Staufenberg; im Mai spielt dann **Michael Utz** aus Brauweiler bei Köln. Herzliche Einladung! Der Eintritt ist wie in den Vorjahren frei, am Ausgang erbitten wir eine Kollekte.

Ostereier

Wenn wir zu Ostern Eier bemalen, unsere Wohnungen mit Birkenzweigen schmücken und sie daran aufhängen, wenn wir für die Kinder Ostereier verstecken, fragen wir uns vielleicht, warum wir das tun. Ostern ist ein christliches Fest. Wir feiern die Auferstehung Jesu - was haben die Eier damit zu tun?

In vielen Völkern taucht schon früh das Ei als Sinnbild des Lebens und der Fruchtbarkeit auf. Das Schöpfungs- oder Weltei, aus dem die Welt entsteht, kannte man in China, Indien, Peru genauso wie in Europa. Eiern wurde die Gabe zugeschrieben, Leben zu fördern und zu steigern. Viele Bräuche (Aufhängen von Eiern im Stall, Vergraben der Schalen auf dem Feld) sollten die Vermehrung von Mensch, Vieh und Feldfrüchten fördern.

Das Christentum übernahm viele der vorchristlichen Bräuche, integrierte sie in den neuen Glauben, deutete sie um. Das Wiedererwachen der Natur zu neuem Leben, der Sieg der Sonne über die Kälte und die Nacht wurde zum Sieg Christi über den Tod, das Osterei zum wichtigsten Sinnbild der Auferstehung. „Gleich einem Ei springt das Grab auf“, schrieb Ephräm, ein syrischer Kirchenlehrer, im 4. Jahrhundert. Wie die Ostersonne aus der Winternacht, wie das Küken aus der Schale, so kam Christus aus dem Grab, nachdem er die Macht des Todes zerbrochen hatte. Er gilt nun als die wahre Sonne.

Wenn wir zum Osterfest die Eier in die Zweige hängen, so erzählen wir damit von unserem Glauben: Christus ist auferstanden von den Toten, das Leben hat über den Tod gesiegt.

Quelle: Ostereier. Vom Symbol des Lebens zum Konsumartikel. Hamburgisches Museum für Völkerkunde, 1981.

Petra Jedryas bietet im März und April im Pastorat **Computerkurse für Einsteiger und Senioren** an, unter anderem zu folgenden Themen: Zum ersten Mal am Computer, Einstieg ins Internet, Wie schreibe ich eine E-mail? Interessierte melden sich bei ihr (95 77 51). Kosten: 7 Euro pro Stunde.

Wichtige Anschriften

Pfarramt

Pastorin Christiana Lasch-Pittkowski
 Pastor Wolfgang Pittkowski
 Frischwassertal 18, 25992 List
 Tel: 87 04 17 Fax: 87 18 56
www.kirche-auf-sylt.de/list

Kirchenmusik

Hans Borstelmann 66 77

Friedhofsverwaltung

Manfred Seeger 87 12 80

Friedhofsgärtnerin

Saskia van Waalwijk van Doorn 87 74 86

Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt

Erziehungsberatung, Ehe – und Lebensberatung,
 Suchtberatung und –prävention 8 22 20 20

Sylter Hospizverein

04651/92 76 84

Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222

Das Himmlische Blatt erscheint vierteljährlich und wird an alle Haushalte im Gebiet der Kirchengemeinde verteilt. Redaktion: Christian Buschbaum, Maren Diedrichsen, Petra Jedryas, Christiana Lasch-Pittkowski. Layoutberatung: Torsten Jäckel, Hannover.

Im Porträt

Jan Hundsdorfer (14) wird im April konfirmiert. Er ist sozial engagiert und hat klare Vorstellungen für seinen Lebensweg.

Was gefällt Dir am Konfirmandenunterricht und was macht Dir nicht so viel Spaß?

Gut finde ich, wenn die Inhalte modern, beispielsweise durch Filme, übermittelt werden. Zum Auswendiglernen, z. B. der 10 Gebote, habe ich weniger Lust.

Was bedeutet für Dich soziales Engagement?

Ich setze mich für das Zusammenleben von Menschen ein, bin in der Schule aktiv und verrete dort die Bedürfnisse und Rechte der Schüler. Deshalb finde ich auch Einrichtungen der Kirche wie die Telefonseelsorge gut. Und ich kann mir vorstellen, später wie Joseph, Laas und Yannick einen Jugendleiterschein zu machen.

Was machst Du in Deiner Freizeit?

Spaß macht mir alles, was mit Meer und Booten zu tun hat. Ich segele sehr gern, habe aber auch ein eigenes Schlauchboot. Außerdem spiele ich leistungsmässig Handball in Westerland und lese. Mein Favorit ist gerade ein englisches Buch, „The Canterville Ghost“ von Oscar Wilde.

Wie stellst Du Dir Deinen weiteren Lebensweg vor?

Nach der Schule möchte ich eine Kochlehre machen, um dann als Koch einige Zeit auf einem Schiff zu fahren. Danach kann ich mir vorstellen, im Bestattungsunternehmen meiner Oma zu arbeiten. Aber eigentlich möchte ich gern auf Sylt bleiben, weil meine Freunde und Familie hier leben. Und die sind mir sehr wichtig.

